

über die Scansoftware BCS2 der IWC in den elektronischen Lesesaal eingespielt. Dort können sie dann mittels der grundlegenden bibliografischen Daten recherchiert und aufgerufen werden.

Zugriff gemäß UrhWissG

Die diesem elektronischen Lesesaal zugrunde liegende Software MyBib eL ermöglicht dabei nicht nur die Anzeige der gescannten Publikationen mit den üblichen Funktionen einer digitalen Bibliothek und die Recherche, sie beschränkt und überwacht auch den Zugriff der Nutzer/-innen gemäß §60e des Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes (UrhWissG). Greifen die Nutzer/-innen innerhalb des Gebäudes des IAI auf den elektronischen Lesesaal zu, können sie das Werk komplett anschauen und je Sitzung bis zu zehn Prozent des Werkes ausdrucken. Erfolgt der Zugriff von außerhalb des Gebäudes des IAI können sie pro Sitzung nur zu zehn Prozent des Werkes anschauen.¹

Aufgrund der Regelungen des UrhWissG haben die Wissenschaftler/-innen, die nicht persönlich ins IAI kommen können, zwar keinen Zugang zu der vollständigen digitalen Version der im Projekt gescannten Publikationen. Sie können sich aber vor einer Bestellung per Fernleihe oder eines Erwerbs der Publikation einen Überblick über den Inhalt des Werks machen und einzelne Passagen an ihrem Rechner lesen.

Der elektronische Lesesaal

Neben den konventionellen Methoden der Bereitstellung von Publikationen für die Wissenschaftler/-innen ist der elektronische Lesesaal eine wichtige, innovative Komponente der Informationsinfrastruktur in einem transnationalen Forschungsnetzwerk wie Mecila. Er nutzt effektiv und sicher die Möglichkeiten, die das UrhWissG für die elektronische Zugänglichmachung von noch urheberrechtsbehäfteten Publikationen bieten und ist so ein erster Schritt auf dem Weg zu einer zeitgemäßen

digitalen Bereitstellung von Informationsträgern in transnationalen Verbundprojekten. Ein weiterer Schritt zu einer leichteren und komfortableren Zugänglichmachung auch urheberrechtsbehäfteter Werke durch Bibliotheken wird aber erst möglich sein, wenn die rechtlichen Beschränkungen durch die Politik weiter abgebaut werden.

Christoph Müller;

Ibero-Amerikanisches Institut Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

1 Um sicherzustellen, dass die Nutzung des elektronischen Lesesaals nicht kommerziell und nur zum wissenschaftlichen Gebrauch erfolgt, erhalten nur die aktiven Wissenschaftler/-innen von Mecila Zugangsdaten. Vor der Bereitstellung dieser Daten werden sie entsprechend schriftlich über die Rechtslage belehrt. Außerdem müssen sie eine entsprechende Erklärung unterzeichnen und abgeben.

Dr. Christoph Müller ist stellvertretender Direktor der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Müller leitet dort das Referat Digitale Bibliothek und IT-Infrastruktur und ist Länderreferent für Kolumbien, Venezuela, Zentralamerika und die spanischsprachige Karibik. Er studierte Romanische Philologie und Kunstgeschichte an der RWTH Aachen und promovierte in romanischer Literaturwissenschaft. Die Ausbildung zum wissenschaftlichen Bibliothekar absolvierte er am Ibero-Amerikanischen Institut und der Bayerischen Bibliotheksschule. Müller ist Principal Investigator im Mecila – Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences Conviviality-Inequality in Latin America. Er ist Vizepräsident des Europäischen Netzwerks für Information und Dokumentation über Lateinamerika REDIAL (Red Europea de Información y Documentación sobre América Latina).

Nachrichten

Neue Website der IAML Deutschland

Berlin. Die Ländergruppe Deutschland der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML Deutschland e.V.) präsentiert sich seit dem 2. Dezember 2020 mit einem neuen Internetauftritt unter www.iaml-deutschland.info. Neben ansprechend strukturierten Inhalten und Registerkarten werden erstmalig alle institutionellen Mitglieder aufgeführt. Die Anmeldung für neue Mitglieder ist nun mit einem Online-Formular möglich. Neu ist zudem die Registerkarte Kooperationen. Hier werden regelmäßig neu hinzukommende Partnerschaften wie zum Beispiel mit dem Deutschen Bibliotheksverband oder mit dem Deutschen Musikrat ergänzt. Mit dem Relaunch der Website wünscht sich der Vorstand der IAML Deutschland einen nachhaltigen Beitrag zur stärkeren Wahrnehmung der Mitglieder in der musikkulturellen Landschaft zu leisten.

Offener Brief an Bundeskanzlerin

Berlin. Damit die Bildungschancen sowie die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in Pandemiezeiten gewährleistet bleiben, haben die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, der Deutsche Bühnenverein, der Deutsche Bibliotheksverband, der Deutsche Museumsbund sowie der Bundesverband Museumspädagogik Ende November 2020 in einem offenen Brief an die Bundeskanzlerin sowie die Ministerpräsidenten der Länder ihre Kooperationsexpertise, ihre Fachkräfte sowie ihre Räume angeboten. In dem Brief heißt es: »Als öffentlich geförderte Kultur- und kulturelle Bildungseinrichtungen möchten wir aktiv einen Beitrag zu den Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen in Pandemiezeiten und unter Pandemiebedingungen

Ausschreibung aller dbv-Kommissionen sowie der drei gemeinsamen Kommissionen des dbv und VDB

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) schreibt seine Kommissionen für eine weitere dreijährige Amtszeit aus. Darüber hinaus unterhält er mit dem Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) drei gemeinsame Kommissionen, die ebenfalls für eine weitere dreijährige Amtszeit ausgeschrieben werden.

Die Berufung der Mitglieder erfolgt je nach Kommission durch den Bundesvorstand des dbv oder gemeinsam durch die Vorstände des dbv und des VDB zum 1. Juli 2021. Eine Verlängerung der Amtszeit der bisherigen Kommissionsmitglieder ist bei den drei gemeinsamen dbv/VDB-Kommissionen unbegrenzt möglich, bei den dbv-Kommissionen ist sie einmalig möglich. Die Mitglieder aller Kommissionen sollten Expertinnen und Experten mit Praxiserfahrung sein und sowohl aus Wissenschaftlichen als auch aus Öffentlichen Bibliotheken kommen.

Die Kommissionen des dbv:

- Kommission Bestandserhaltung
- Kommission Bibliothek und Schule
- Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung
- Kommission Fahrbibliotheken
- Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit / Diversität
- Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken
- Kommission Kundenorientierte Services
- Kommission Provenienzforschung und -erschließung
- Rechtskommission

Die gemeinsamen dbv/VDB-Kommissionen:

- Baukommission
- Kommission Informationskompetenz
- Managementkommission

Die Aufgaben aller Kommissionen sind:

- Bibliothekarische Facharbeit für das gesamte deutsche Bibliothekswesen im jeweiligen fachlichen Rahmen – die Arbeit umfasst alle Bibliothekssparten
- Beratung von Bundesvorstand, Bundesgeschäftsstelle und Beirat des dbv beziehungsweise des Vorstandes des VDB. Eine enge Kooperation wird durch jeweils eine/n Ansprechpartner/-in im Bundesvorstand und in der Bundesgeschäftsstelle des dbv gewährleistet.
- Kontakte und Ansprechbarkeit für Politik und Verwaltung in spezifischen Fachfragen in Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle des dbv

- Erarbeitung von Gutachten beziehungsweise Vermittlung von Expertinnen und Experten
- Anregung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Kommunikation und Diskussion der Arbeitsergebnisse mit der nationalen und internationalen Fachöffentlichkeit über analoge und digitale Kanäle
- Beteiligung an nationalen und internationalen Konferenzen
- Anregung von Projekten
- Pflege eines Expertendatenbankpools
- Initiierung von Publikationen
- Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen des dbv, des VDB sowie anderen nationalen und internationalen Fachgremien des Bibliothekswesens

Die Kommissionsmitglieder haben die Rolle beratender Expertinnen und Experten; sie sind die Multiplikatoren ihrer Arbeitsergebnisse in die Fachöffentlichkeit. Die Kommissionsmitglieder arbeiten sowohl auf eigene Initiative als auch für Aufträge aus dem Bundesvorstand und der Bundesgeschäftsstelle des dbv und des Vorstandes des VDB. Sie vereinbaren mit dem Bundesvorstand des dbv Ziele für ihre Arbeit.

Die Kommissionen bestehen aus jeweils fünf beziehungsweise sechs Mitgliedern bei den gemeinsamen Kommissionen. Es werden 2021 alle Sitze ausgeschrieben, Bewerbungen um eine weitere Amtszeit werden bevorzugt behandelt. Mitglieder werden auf die Dauer von drei Jahren berufen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung sowie der Arbeit und Schwerpunkte der einzelnen Kommissionen: <http://www.bibliothekerverband.de/fachgruppen/kommissionen.html>

Bewerbungen für die Mitgliedschaft in einer Kommission, Amtsperiode Juli 2021 bis Juni 2024, werden zusammen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben (Länge circa 200 Wörter) bis voraussichtlich zum 15. März 2021 bitte nur in elektronischer Form erbeten an: kommision@bibliotheksverband.de, Betreff: »Name der jeweiligen Kommission«. Telefonische Rückfragen gerne unter: 030/644 98 99 10.

Die Ausschreibung für jede Kommission findet sich auf der Verbandswebsite des dbv: www.bibliothekerverband.de/fachgruppen/kommissionen.html

leisten. Greifen Sie, soweit unter den gegebenen Bedingungen möglich, auf unsere Kooperationsexpertise, Fachkräfte, Räume und Zeiten zurück, um Bildung der Kinder und Jugendlichen in Pandemiezeiten nicht nur mit den begrenzten Räumen von Schule und Lehrpersonal zu gestalten! Jugendkunstschulen, Museen, Theater, Bibliotheken und Musikschulen stehen gerade jetzt als Orte der Bildung und für ein sicheres Lernen in Pandemiezeiten zur Verfügung.«

(Zentral- und Landesbibliothek Berlin) und Jonas Lamik (Robert Schumann Hochschule Düsseldorf) für die Schriftleitung verantwortlich. Beiträge können an fm_schriftleitung@iaml-deutschland.info eingereicht werden. Die Manuskriptrichtlinien, Heft-Termine und Informationen zum Bezug der Zeitschrift beim Ortus-Musikverlag sind unter <https://www.iaml-deutschland.info/publikationen-projekte/forum-musikbibliothek/> nachzulesen.

Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Monika Ziller war von 2007 bis 2010 Mitglied im Bundesvorstand des dbv und von 2010 bis 2013 seine Bundesvorsitzende. In dieser Zeit hat sie sich mit großer Energie für die Stärkung des dbv sowie für die politische Sichtbarmachung der Bibliotheken als wichtige gesellschaftliche Orte der Bildung, Kultur und Wissenschaft eingesetzt. Monika Ziller ist nach Prof. Paul Raabe das zweite Ehrenmitglied des dbv. Sie war von 2001 bis 2019 Leiterin der Stadtbibliothek Heilbronn. Davor war sie von 1977 bis 2001 Leiterin IT der Stadtbücherei Stuttgart.

Forum Musikbibliothek

Berlin. Die dreimal jährlich erscheinende Fachzeitschrift »Forum Musikbibliothek« wird sich ab diesem Jahr mit einer neuen Schriftleitung und zwei neuen Rubriken präsentieren. Ab dem Jahrgang 2021 sind Susanne Hein

dbv-Ehrenmitgliedschaft für Monika Ziller

Berlin. Die Mitgliederversammlung des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) hat entschieden, der langjährigen Leiterin der Stadtbibliothek Heilbronn, jetzt im Ruhestand, Monika Ziller, die

Ausschreibung des Publizistenpreises 2021

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv), der Berufsverband Bibliothek

ANZEIGE



BIS-C 2021

<5th. generation>
Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Software - State of the art - flexible

32 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrungheit Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

https://Landesbibliothek.eu	https://bmnt.at
https://OeNDV.org	https://VThK.eu
https://VolksLiedWerk.org	https://bmdw.at
https://Behoerdenweb.net	https://wkweb.at

DABIS GmbH
 Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

»Hofgeismar 2021« – Forum für soziale Bibliotheksarbeit

Alle zwei Jahre treffen sich Mitarbeiter/-innen der Patientenbibliotheken aus dem gesamten Bundesgebiet in Hofgeismar zum Forum für Soziale Bibliotheksarbeit. Die 15. Fortbildungsveranstaltung ist 2021 vom 30. Juni bis zum 2. Juli geplant. Eingeladen sind Mitarbeitende aus Kliniken und Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Wohngruppen, die in ihren Einrichtungen verantwortlich für die Bibliotheken sind.

Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), wird die Teilnehmenden in das Thema Bibliothek 2030 und die Nachhaltigkeitsziele einführen und die Positionen des dbv darstellen. Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden über die »Erklärung von Hofgeismar 2.0«, in der die Ziele der Patientenbibliotheken festgeschrieben sind.

Am zweiten Tag wird in verschiedenen Workshops das Thema

Kommunikation am Krankenbett behandelt. Unter anderem wird es darum gehen, wie man Patientinnen und Patienten mit einer positiven Lebenseinstellung begegnen und zum Beispiel mit Lach-Yoga oder mit Resilienz eine positive Grundeinstellung auch in stressigen Zeiten bewahren kann.

Sind Patientenbibliotheken Dritte Orte im Krankenhaus, in der Pflegeeinrichtung oder Wohngruppe? Mit diesem Thema beschäftigt sich Ulrich Koslowski von der ekz. In der anschließenden Diskussion wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wie Dritte Orte aussehen können.

Auch aktuelle Themen, wie der Umgang mit der Corona-Pandemie, bleiben nicht außen vor. Neben dem Tagungsprogramm ist auch Zeit für den informellen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen vorgesehen.

Anmeldung bitte an: bildung@borromaeusverein.de

Jörn Figura-Buchner,
Borromäusverein e. V.

Information (BIB) und der Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB) schreiben den mit 7 500 Euro dotierten »Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken 2021« aus. Der Preis zeichnet Journalisten beziehungsweise Redaktionsteams aller Medien aus, die die gesellschaftliche und kulturpolitische Bedeutung von Bibliotheken, ihre neuen Aufgaben und Rollen sowie ihre Vermittlung von Bildung, Kultur und Wissenschaft anschaulich, differenziert und gut recherchiert darstellen. Die Beiträge müssen 2019 oder 2020 erschienen sein. Der gleiche Beitrag kann nicht ein weiteres Mal eingereicht werden. Weiterhin darf es sich nicht um eine Auftragsarbeit handeln. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Der Preis wird voraussichtlich im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Bibliothekartages im Juni 2021 in Bremen verliehen. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge können bis

zum 28. Februar in elektronischer Form an baessler@bibliotheksverband.de gesendet werden. Das Bewerbungs- beziehungsweise Vorschlagsformular steht unter www.bibliotheksverband.de/fi/leadadmin/user_upload/DBV/publizistenpreis/dateien/2021_Bewerbungs-_bzw._Vorschlagsformular_Publizistenpreis.pdf

Jubiläum: 20 Jahre Wikipedia

Berlin. Am 15. Januar 2001 gründete der US-amerikanische Internet-Unternehmer Jimmy Wales die unabhängige Wissensplattform Wikipedia. 20 Jahre später ist Wikipedia mit aktuell knapp 2,5 Millionen Artikeln in deutscher Sprache weltweit die größte Online-Enzyklopädie. Die Vision des Gründers war, das gesamte Wissen der Welt an einem Ort zu sammeln und allen Menschen uneingeschränkt zur Verfügung

zu stellen – unabhängig von kommerziellen, ideologischen oder persönlichen Interessen. Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft zeigt, wie visionär die Idee 2001 war. Heute entscheiden vielfach Algorithmen über die Wahrnehmung von Inhalten im Internet. Über die sozialen Medien können Debatten zwar demokratisiert, aber auch verzerrt werden und die Unsicherheit über die Verlässlichkeit von Informationen ist groß. Dank der engagierten Community aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Vereinsmitgliedern auf der ganzen Welt ist Wikipedia die einzige Onlineplattform, die marktunabhängig und ohne politische Interessen, ihr gesamtes Wissen allen uneingeschränkt zur Verfügung stellt. Am 15. Januar 2021 feiert Wikipedia ihr 20-jähriges Bestehen.

Konsortium NFDI4Health nimmt Arbeit auf

Bonn. Anfang November 2020 haben sich die Mitglieder der »Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für personenbezogene Gesundheitsdaten« (NFDI4Health) zu einem virtuellen Kick-off-Meeting getroffen. Ziel war, die Arbeit des neuen Konsortiums abzustimmen und wichtige erste Schritte einzuleiten. Der Zusammenschluss von 17 Partnern aus 9 Bundesländern schafft Strukturen, um Gesundheitsdaten unter Wahrung des Datenschutzes besser suchbar und nachnutzbar zu machen. Die Task Force COVID-19 dient dabei als erster Anwendungsfall. Personenbezogene Gesundheitsdaten werden in Deutschland mithilfe von epidemiologischen, klinischen und Public-Health-Studien gesammelt. Diese Studien sind im Allgemeinen hoch standardisiert, gut dokumentiert und generieren qualitätsgeprüfte Daten. »Die einzelnen Studien liefern uns Informationen von hoher Qualität. Die Daten sind oft aber nur eingeschränkt auffindbar und die Zugriffsrechte häufig nicht ausreichend geklärt«, sagt Prof. Juliane Fluck, Sprecherin der NFDI4Health und Leiterin des Programmbereichs »Wissensmanagement« bei ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften. Ziel der NFDI4Health ist es daher,

die Auffindbarkeit von und den Zugang zu strukturierten Gesundheitsdaten zu ermöglichen. Austausch, Verknüpfung, Interoperabilität und Wiederverwendbarkeit der Daten sollen gefördert werden. Projekt wird von Bund und Ländern mit insgesamt rund 12,4 Millionen Euro gefördert.

PEN-Zentrum protestiert gegen Bibliotheksschließungen

Darmstadt. Die Schriftstellervereinigung PEN-Zentrum Deutschland hat sich Ende November 2020 in einem

offenen Brief gegen die Bibliotheks- und Archivschließungen in Bayern gewandt. Darin heißt es: »Mit großer Besorgnis und Unverständnis hat das deutsche PEN-Zentrum die Anordnung der Bayerischen Staatsregierung vom 26. November 2020 zur Schließung aller Bibliotheken (ausgenommen der Hochschulbibliotheken) und Archive im Freistaat zur Kenntnis genommen. Bibliotheken stellen einen unverzichtbaren Zugang zu Wissen und Bildung dar, gerade auch für diejenigen, die sich die Bücher, die sie gerne lesen möchten, nicht kaufen können. Zudem sind nicht nur Schüler, sondern auch Journalistinnen,

Wissenschaftler und Schriftstellerinnen beim Schreiben von Facharbeiten, Publikationen, Sachbüchern und Belletristik auf Archive sowie auf Sekundärliteratur angewiesen, die nur in Bibliotheken vorhanden ist. Bibliotheken sind bislang nicht als Hotspots für die Verbreitung des Virus bekannt geworden. Im Gegenteil, Bibliotheken können sogar helfen, die Covid-19-Pandemie einzudämmen: Jeder, der sich in der Stadtbibliothek einen Stapel Bücher ausleiht und sich damit in die eigene Wohnung zurückzieht, trägt geradezu mustergültig dazu bei, dass sich das Corona-Virus nicht weiterverbreitet.«

Hybrider Bibliothekartag 2021 geplant

Anmeldung jetzt schon möglich / Veranstalter bittet um Unterstützung

Vom 15. bis 18. Juni 2021 wird der 109. Deutsche Bibliothekartag in der Messe Bremen und virtuell unter dem Motto »buten und binnen – wagen und gewinnen« stattfinden. Registrierung und Abstract-Einreichung sind unter <https://bibliothekartag2021.de/> möglich. Veranstalter/-innen sind der BIB – Berufsverband Information Bibliothek und der VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Der diesjährige Bibliothekartag verbindet digitale Elemente mit der Präsenzveranstaltung vor Ort an drei vollen Tagen: Dienstag bis Donnerstag live und vor Ort in Bremen, Freitag komplett digital. Auch die Firmen werden sich vom 15. bis 17. Juni in Bremen präsentieren.

»wagen und gewinnen« wird uns bei den Planungen vor allem des physisch stattfindenden Bibliothekartags in den nächsten Wochen und Monaten begleiten; die im nächsten Jahr gültigen Hygienestandards werden sicher eingehalten, wir planen in verschiedenen Szenarien. Das Platzangebot in Bremen ist großzügig, die Teilnehmerzahl wird voraussichtlich begrenzt sein, digitale Elemente sind auch parallel zum Vor-Ort-Programm vorgesehen.

Wir gehen davon aus, Sie in Bremen persönlich treffen zu können. Dafür brauchen wir Planungssicherheit und bitten Sie, mit uns gemeinsam etwas zu wagen und bereits in den nächsten Wochen (unabhängig davon, ob Sie als potenziell Vortragende/r am Call for Papers teilnehmen) um frühzeitige Anmeldung. Frühzeitige Anmeldung heißt, dass wir

Ihnen ganz neu das »Ich-bin-dabei-Ticket« anbieten: Dieser Gutschein ist ein verbindliches Tagesticket, welches Sie im nächsten Jahr einerseits bis zum 31. März auf Ihren Wunschtag (den physischen Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag oder den virtuellen Freitag) festlegen können, andererseits gibt es Ihnen aber auch die Möglichkeit, Ihr Tagesticket noch über das offizielle Ende der Frühbuchefrist hinaus bis zum 13. Mai 2021 auf ein vollständiges Kongressticket (nach Verfügbarkeit) zum Frühbuchepreis aufzustocken. Sollten Sie keine Vor-Ort-Teilnahme planen oder noch unsicher sein, sichert das »Ich-bin-dabei-Ticket« Ihnen mindestens die Teilnahme am »virtuellen Freitag«.

Beide Verbände haben als Ausrichter im Jahr 2020 hohe Ausfallgebühren entrichten müssen; für Bremen gilt es – um die Existenz des Bibliothekartages langfristig zu garantieren – dies zu vermeiden.

Wir benötigen Ihre kollegiale Unterstützung, um verbindlich und finanziell sicher kalkuliert die Planungen für den Bibliothekartag in Bremen umsetzen zu können. Nehmen Sie das Angebot des flexiblen »Ich-bin-dabei-Tickets« wahr oder nutzen Sie die anderen Registrierungsmöglichkeiten. Bedingt durch die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln gibt es voraussichtlich nur eine begrenzte Sitzplatzkapazität in den Vortragsräumen. Daher sichern Sie sich schon jetzt Ihren Platz und melden Sie sich frühzeitig an!

Prof. Tom Becker im Namen der beiden veranstaltenden Verbände

Nur wenige Änderungen in SfB

Hannover. Die »Systematik für Bibliotheken« (SfB) wird als Aufstellungsklassifikation für Öffentliche Bibliotheken in einer Kooperation zwischen der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, der Stadtbibliothek Bremen, der Stadtbücherei Frankfurt am Main und der Stadtbibliothek Hannover gepflegt. Ein weiterer wichtiger Partner ist die ekz, die sich sowohl an der fachlichen Weiterentwicklung der SfB beteiligt, als auch das Hosting für die SfB-online übernimmt. Alljährlich wird ein Update online veröffentlicht. Schwerpunkt der Überarbeitung sollte in diesem Jahr die Sachgruppe Theater sein, diese wurde auf das kommende Jahr verschoben. Da in diesem Jahr durch Corona eine besondere Situation vorlag, gibt es nur wenige Änderungen in der Systematik, so wurde zum Beispiel in der Sachgruppe Soziologie Soz 624 Generationenkonflikt in Generationenbeziehung umbenannt. Die vollständige SfB und ihre Ansprechpartner für Anregungen, Fragen und Kritik sind unter www.sfb-online.de zu finden.

Zehn Jahre Teaching Library in der BLB

Karlsruhe. Vor zehn Jahren hat die Badische Landesbibliothek (BLB) in Karlsruhe die Teaching Library eröffnet, um einem wachsenden Interesse nach einem pädagogisch fundierten Schulungsangebot zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur effektiven Nutzung der Bibliothek zu begegnen. Nach Angaben der Badischen Landesbibliothek nehmen jedes Jahr seit der Gründung mehr als 4000 Personen an den angebotenen Schulungen, Beratungen und Workshops in der Badischen Landesbibliothek teil. Den Startschuss im Oktober 2010 bildeten zunächst Schulungen für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse. Durchschnittlich kommen seitdem jährlich etwa 3200 Schüler/-innen in die Badische Landesbibliothek. Viele Schulen haben den Besuch mittlerweile fest in ihrem Unterrichtsgeschehen für die Kursstufe

oder die Methodentage verankert. Weitere Informationen zum Schulungsprogramm der BLB sind zu finden unter www.blb-karlsruhe.de/service/beratung-und-schulung.

Informationsservice zbMATH wird frei zugänglich

Karlsruhe. Mit Beginn dieses Jahres wird der umfassende internationale Informationsservice zbMATH in eine Open Access-Plattform überführt. Damit steht dieser bislang kostenpflichtige Dienst weltweit allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Die Änderung des Geschäftsmodells wird es ermöglichen, die meisten Informationen und Daten von zbMATH für Forschungszwecke und zur Verknüpfung mit anderen nicht-kommerziellen Diensten frei zu nutzen. Die Herausgeber von zbMATH – FIZ Karlsruhe, die European Mathematical Society und die Heidelberger Akademie der Wissenschaften – verankern dieses Modell in einem neuen Herausgebervertrag. Zudem werden Verlagskooperationen vertraglich erneuert, Nutzungs- und Reviewer-Bedingungen angepasst.

Neue Vorstände beim vbnw gewählt

Köln. Am 12. November 2020 haben die Mitglieder des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW (vbnw) trotz anhaltender Corona-Pandemie mittels Hybridverfahren ihre Jahresversammlung an der ULB Düsseldorf abgehalten. Während die meisten Mitglieder per Zoom live in den Tagungsraum zugeschaltet wurden, hielten die Anwesenden vor Ort die rein formale verkürzte Versammlung ab. Neben den Berichten der Vorsitzenden und Informationen zu Jahresabschluss und Kassenprognose wurde auch der Vorstand für die kommende Amtsperiode gewählt. Seit dem 1. Januar wird neben dem wiedergewählten Vorsitzenden für die Öffentlichen Bibliotheken, Johannes Borbach-Jaene, Direktor der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, nun Ulrich Meyer-Doeringhaus,

Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, die Wissenschaftlichen Bibliotheken in der Doppelspitze des Verbandes vertreten. Weitere neue Vertreter/-innen im Vorstand sind Veronika Czerwinski, Leiterin der Stadtbibliothek Menden für die Klein- und Mittelstadtbibliotheken, Heike Pflugner, Leiterin der Stadtbibliothek Solingen für die Öffentlichen Großstadt-Bibliotheken. Sören Niehäuser, Leiter der Hochschulbibliothek Ruhr West, ist für die Fachhochschulbibliotheken neu im Vorstand. Andreas Klingenberg, Leiter der Hochschulbibliothek der Hochschule für Musik Detmold, wird ebenfalls ab Januar 2021 den vbnw-Vorstand verstärken. Für die Kirchlichen Büchereien unterstützt Aki Bianca Wantia, Leitung der Fachstelle Büchereien im Bistum Münster, den vbnw-Vorstand.

Fahrbüchereien als Dritter Ort

Rendsburg. Mit einer digitalen Kick-off-Veranstaltung ist die Entwicklung eines innovativen Zukunftskonzepts für die 13 Fahrbüchereien Ende November 2020 in Schleswig-Holstein gestartet. Das auf zwei Jahre ausgelegte Projekt soll wegweisend für die Weiterentwicklung des dortigen Fahrbüchereiwesens werden. Zum Projektstart wurden die fünf Pilotgemeinden Christiansholm, Haale, Neuwittenbek, Sehestedt und Tetenhusen vorgestellt, in denen in den kommenden Monaten mit breiter Bürgerbeteiligung neue Ideen für die Fahrbücherei entwickelt werden. Die Pilotgemeinden befassten sich mit der Frage, wie die Fahrbücherei in den Gemeinden zu einem Dritten Ort werden kann und formulierten Erwartungen an das Projekt: Als lebendiger Lern- und Begegnungsort für die Bevölkerung soll die Fahrbücherei künftig sichtbarer in den Gemeinden werden. Längere und häufigere Haltezeiten an einem zentralen Standort, ein attraktives Schulungs- und Veranstaltungsangebot und Partnerschaften mit lokalen Einrichtungen sollen den Grundstein für einen neuen, lebendigen Marktplatz in den Gemeinden legen.